2025.SR.0102

Kleine Anfrage: Wiederherstellung der Baumallee an der Thunstrasse 100-110

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Warum wurden die geplanten Bäume bis heute nicht gepflanzt?
2. Welche baulichen oder rechtlichen Hindernisse bestehen, die einer Pflanzung entgegenstehen?
3. Welche konkreten Schritte plant die Stadt Bern, um die Baumpflanzung umzusetzen?
4. Bis wann ist mit der Umsetzung der Baumpflanzung zu rechnen?

Begründung

Im Abstimmungsbüchlein für den Neubau beim ehemaligen Tramdepot im Burgernziel vom 2015 wurde die Pflanzung der fehlenden Baumallee als wesentliches Element hervorgehoben. Dennoch ist sie bis heute nicht realisiert worden. Es ist die einzige Baumlücke in der Allee Obere Thunstrasse. Die Nachpflanzung der fehlenden Bäume ist aus städtebaulicher und ökologischer Sicht dringend erforderlich. Sie trägt zur Erhaltung des historischen Stadtbildes und zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Zudem stärkt sie die Biodiversität und erhöht die Aufenthaltsqualität im Quartier. Daher ist eine rasche Umsetzung rasch erforderlich.

Antwort des Gemeinderats

Die vom Vorstoss angesprochenen Punkte sind Teil des Projekts Gesamtsanierung Thunstrasse-Ostring (GTO); dieses sah vor, entlang der Überbauung des ehemaligen Tramdepots eine Baumreihe zu realisieren. Aufgrund zahlreicher und teils widersprüchlicher Ansprüche an den Planungsperimeter wurde das Gesamtvorhaben in der Zwischenzeit einer Überprüfung unterzogen. Sie hat gezeigt, dass in absehbarer Zeit leider keine umfassende Gesamtlösung möglich sein wird. Um die Situation dennoch punktuell zu verbessern, ist derzeit eine Kreditvorlage zuhanden des Stadtrats in Arbeit; sie soll dem Gemeinderat in der zweiten Jahreshälfte 2025 unterbreitet werden.

Zu Frage 1 und 2

Bezüglich der Lage der angesprochenen Bäume gilt es insbesondere die heutige und künftige Lage des Strassenrandes, der Werkleitungen, der Lage der Fusswege, Haltestellen und des Veloweges zu berücksichtigen. Die Platzverhältnisse auf der Thunstrasse im Bereich der Haltestelle sind zudem beschränkt. Ohne eine entsprechende Planungssicherheit können keine Bäume gepflanzt werden. Weil diese Parameter nicht bekannt waren und nach wie vor nicht bekannt sind, musste für die Erstellung des neuen Gebäudes auf dem Areal des ehemaligen Tramdepots eine Übergangslösung ohne Bäume erstellt werden. Dabei galt es insbesondere zu vermeiden, dass Bäume gepflanzt werden, die mit einem später zu realisierenden Strassenprojekt nicht kompatibel sind und wieder gefällt werden müssten.

Zu Frage 3 und 4

Die Vervollständigung der Baumreihe entlang des ehemaligen Tramdepots ist weiterhin das Ziel. Der Gemeinderat stimmt mit der Anfragestellerin insbesondere darin überein, dass die genannte Baumreihe für das Stadtbild, die Ökologie und die Aufenthaltsqualität eine wesentliche Aufwertung darstellen würde. Die Prüfung der Möglichkeit einer (vorgezogenen) Erstellung einer Baumreihe, die mit einem späteren Strassenprojekt kompatibel ist, wird deshalb auch Teil der erwähnten Kreditvorlage sein. Eine Aussage bezüglich des Realisierungszeitpunktes kann derzeit nicht gemacht werden.

Bern, 23. April 2025

Der Gemeinderat